

Indische Kinder beim
Händewaschen.



© Suzanne Lee / Save the Children

GEMEINSAM FÜR GUTE STARTBEDINGUNGEN



Save the Children

DIE GESUNDHEIT VON KINDERN IN DEN SLUMS VON DELHI VERBESSERN

DER HINTERGRUND

Rund ein Fünftel der 16 bis 25 Millionen Einwohner Delhis lebt in Slums – viele von ihnen unter mangelhaften Hygieneverhältnissen. Toiletten auf Haushaltsebene sind kaum vorhanden, von der öffentlichen Hand bereitgestellte Sanitäreinrichtungen sind oft verschmutzt, desolat oder komplett kaputt. So verrichtet nahezu die Hälfte aller Kinder unter fünf Jahren ihr Geschäft im Freien, von den jüngeren Kindern sind es sogar 80 Prozent. Hinzu kommt: Viele Kinder lernen nicht, wie wichtig Händewaschen ist, um Krankheiten vorzubeugen.

Diese Situation hat katastrophale Folgen für die Gesundheit der Kinder. Denn Bakterien oder Viren aus Fäkalien können in das Trinkwasser gelangen, auf das eine ganze Gemeinde angewiesen ist. Die Krankheitserreger können zu Durchfall führen, die häufigste Ursache von Kindersterblichkeit. Auch Krankheiten, die nicht tödlich verlaufen, können mit lebenslangen Konsequenzen für die Kinder einhergehen. Denn sie erschweren ihre Startbedingungen enorm: Durch Krankheit geschwächte Kinder sind im Schulunterricht weniger aufnahmefähig und fallen in ihren Leistungen schnell hinter Gleichaltrige zurück, manche brechen die Schule aufgrund längerer Fehlzeiten

sogar ganz ab. Ohne eine Grundbildung, geschweige denn einen Schulabschluss, sind sie aber kaum in der Lage, sich eigenständig einen Weg aus der Armut erarbeiten zu können. Diese Perspektivlosigkeit setzt sich häufig von Generation zu Generation fort.

UNSER ANSATZ: BEWOHNER AUFKLÄREN, SANITÄRANLAGEN AUSBAUEN

Diesen Teufelskreislauf aus Armut und mangelnder Bildung wollen wir durchbrechen, indem wir frühzeitig ansetzen. Wir klären die Kinder sowie ihre Familien und Gemeinden über den Zusammenhang von Hygiene und Gesundheit auf und optimieren die Wasser- und Sanitärversorgung. Damit verbessern wir nicht nur die Gesundheits-, sondern auch die Bildungssituation: Studien belegen, dass Unterstützung in der Wasser- und Sanitärversorgung und Hygieneaufklärung – so genannte WASH-Interventionen – zu einer 12 Prozent höheren Einschulungsquote in Grundschulen führen. Besonders Mädchen profitieren davon. Zudem führen WASH-Aktivitäten durchschnittlich zu besseren schulischen Leistungen, da die Kinder aufgrund ihres stabileren Gesundheitszustands weniger Unterricht verpassen.¹



© Cl Clarke / Save the Children

Der dreijährige Ajit wächst in einem äußerst armen Slum in Indien ohne Toiletten auf. Die Defäkation muss er wie alle anderen auch öffentlich entlang der Eisenbahnschienen vollziehen.



© Cl Clarke / Save the Children

Bani lebt in den Slums von Neu-Delhi, Indien. Die katastrophalen Hygienebedingungen gefährden besonders die Überlebenschancen von Kleinkindern.

Neben einer funktionierenden Infrastruktur aus Sanitäranlagen, Frisch- und Abwassersystemen, ist dafür vor allem Aufklärungs- und Bildungsarbeit notwendig. In unserer Arbeit vor Ort orientieren wir uns an dem Dreiklang „Wissen, Haltung und Verhaltensweisen“. Das heißt: Wir vermitteln den Kindern Wissen über die Notwendigkeit ihres Hygieneverhaltens, so dass sie ihre Haltung dazu ändern und sich entsprechend verhalten können. Nur so kann eine positive Entwicklung erfolgen, die Voraussetzung dafür, dass die Kinder zu gesunden und erwerbstätigen Erwachsenen heran wachsen mit der Perspektive, für sich sowie die eigene Familie ein selbstbestimmtes und würdevolles Leben jenseits der Armut aufbauen zu können.

DIE KONKRETEN MASSNAHMEN

In Delhi setzen wir uns für eine bessere Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygieneaufklärung ein. Im Rahmen dessen arbeiten wird ganzheitlich, um möglichst viele Menschen zu erreichen. Denn in einem Slum² kann mangelndes Hygieneverhalten einzelner Bewohner sich negativ auf die Gesundheit vieler auswirken und damit eine ganze Gemeinde gefährden – insbesondere Kinder in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung sind dabei die Leidtragenden.

HÄNDE WASCHEN: FRÜHZEITIGE AUFKLÄRUNGSARBEIT

Nur mit ausreichenden Hygienekenntnissen können Kinder gesund bleiben. Deshalb setzen wir frühzeitig an. Die Kinder zwischen drei und fünf Jahren sprechen wir über spezielle Mutter-Kind-Gesundheitszentren an („Integrated Child Development Scheme Centres“). Wir arbeiten mit Grundschulen zusammen, um die Sechs- bis 14-Jährigen zu erreichen. Zielgruppe unserer Arbeit mit den Gemeindebewohnern sind vor allem die 15- bis 18-Jährigen. In der Umsetzung nutzen wir altersgerechte Lehrmethoden: Die ganz Kleinen führen wir frühzeitig durch Singen und pädagogische Spiele an gesundheitsförderliche Verhaltensweisen heran. Bei Schulkindern arbeiten wir mit partizipativen Lehrmethoden und befähigen sie so, selbstständig informierte Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen.

ALLE MITNEHMEN: EINBINDUNG VON LEHRERN, ELTERN UND BETREUERN

Auch die Betreuer und Lehrer bilden wir im Bereich WASH aus, damit sie die richtigen Verhaltensweisen selber erlernen und den Schulklassen vermitteln können.

Zudem beziehen wir das private Umfeld ein, so dass die Kinder in den Familien richtiges Hygieneverhalten erlernen und tagtäglich leben. Denn nur so verankert sich das Hygienebewusstsein im Alltag der Kinder. Gemeindemitglieder mobilisieren und sensibilisieren wir durch Gruppentreffen, Veranstaltungen, Kampagnen und Informationsmaterialien. Auch bestimmte Anlässe – wie der Tag des Wassers, der Tag der Toilette oder lokale Feiertage – werden genutzt, um weitere Aufmerksamkeit für die Zusammenhänge zwischen Wasser, Hygiene und Gesundheit zu schaffen.

MULTIPLIKATOREN AUSBILDEN: WASH-CHAMPIONS

Um die Langfristigkeit der Intervention zu gewährleisten, leiten wir einzelne Gemeindemitglieder an, sich langfristig in ihrer Gemeinde als WASH-Champions zu engagieren. Sie rufen in den Gemeinden zur Teilnahme an Veranstaltungen auf, stehen für Fragen zur Verfügung und besuchen Familien zu Hause, um praktische Beratung zu leisten.

INFRASTRUKTUR VERBESSERN: AUSBAU VON WASSER- UND SANITÄRVER- SORGUNG

Wo notwendig, bauen oder sanieren wir Toiletten und Waschbecken in Mutter-Kind-Gesundheitszentren, Schulen oder auch auf Gemeindeebene. Wir stellen neue Toilettenschüsseln und -sitze bereit, sorgen für die Reparatur von Klärgruben und Abwasserkanälen oder setzen eine behindertengerechte und kinderfreundliche Bauweise um. Wenn wir diese Infrastrukturmaßnahmen in Angriff nehmen, schaffen wir gleichzeitig Mechanismen, um die dauerhafte Wartung, Reinigung und Nutzung sicherzustellen: Indem für die Nutzung der Sanitäranalgen beispielsweise auf Gemeindeebene ein kleines Entgelt erhoben wird, können dadurch Arbeitsplätze für Bewohner als Reinigungs- und Aufsichtskraft geschaffen und Mittel für Reparaturen angespart werden.

RECHTE EINFORDERN: DIALOG MIT DER ÖFFENTLICHEN HAND

Um eine langfristige Verbesserung herbeizuführen, stellen wir sicher, dass die notwendigen öffentlichen Stellen mit den Anwohnern in den Dialog treten. Denn ihre Aufgabe ist es, grundlegende Güter wie Frisch- und Abwasser bereitzustellen. Hierfür binden wir die zuständigen Behörden³ von Anfang an in das Projekt ein. In Gruppen beraten und stärken wir die Gemeindemitglieder, wie sie die für sie zuständigen Behörden in die Verantwortung ziehen können. Denn nur, wenn mündige Bürger sich ihrer Rechte bewusst sind und diese einfordern, kann Nachhaltigkeit gewährleistet werden.



Rima ist freiwillige Gesundheitsarbeiterin bei Save the Children. Sie stärkt in einem Slum in Süd-Delhi das Bewusstsein für gute Hygiene.



Entlang der Eisenbahnschienen müssen die Bewohner der Slums ihre Kleidung trocknen.



Ein Abwasserkanal in Sanjay Camp Dakshinpuri, Neu-Delhi.



© Cl Clarke / Save the Children

Ein Mädchen in einem Slum in Delhi. Aufgrund schlechter Kanalisation ist das Wasser häufig kontaminiert und verursacht Durchfallerkrankungen.



© Cl Clarke / Save the Children

Ein Abwasserkanal in Sanjay Camp Dakshinpuri, Neu-Delhi.



© Raj Yagnik / Save the Children

Ein Gesundheits- und Sanitär-Komitee trifft sich in Jehangipuri, Nord-Delhi. Es setzt sich dafür ein, Müllhalden aufzuräumen und die knappen Toilettenanlagen zu reparieren.

BISHERIGE PROJEKTERFOLGE

Mit 300.000 Euro konnten wir bereits einiges erreichen: Über drei Jahre lang waren wir in drei Slums in Delhi aktiv und haben mit unserer Arbeit 3.500 Kinder im Vorschul- und Grundschulalter erreicht. Darüber hinaus konnten weitere 20.000 Jugendliche und Erwachsene sensibilisiert werden, da die Kinder ihr Wissen in ihrem persönlichen Umfeld weitergegeben haben, zudem haben wir gezielt Aufklärungsveranstaltungen in den Gemeinden durchgeführt. Die Regierung von Delhi wurde im Verlauf des Projektes auf unseren Ansatz der „Community Managed Toilet“ aufmerksam und hat ihn mittlerweile in anderen Teilen der Stadt übernommen. Verwaltungsmitglieder besuchten zum ersten Mal die Slumgemeinden, für die sie zuständig sind, und tauschten sich mit den Anwohnern direkt aus. Weil die Gemeindemitglieder sich zielstrebig für ihre Rechte stark gemacht haben, werden inzwischen die Abwasserkanäle regelmäßig durch Dienstleister gesäubert, die die Stadtverwaltung stellt.

ZUSAMMENARBEIT MIT SAVE THE CHILDREN

Save the Children arbeitet seit 2008 in Indien unter dem Namen 'Bal Raksha Bharat' und hat seitdem das Leben von über sechs Millionen Menschen positiv verändert. Seit Gründung wurden zahlreiche Projekte in den Slums von Delhi in den Bereichen Katastrophenvorsorge, Bildung sowie Wasserversorgung und Hygieneaufklärung durchgeführt und Save the Children konnte enge und vertrauensvolle Kontakte zu den Gemeinden, lokalen Stakeholdern sowie den verantwortlichen Behörden knüpfen.

¹ New Delhi Report des Unified District Information System for Education, National University for Educational Planning and Administration, Government of India.

² Ein Slum ist in Delhi als eine administrative Einheit klassifiziert, die ungefähr 2.500 Bewohner zählt.

³ U.a. das Delhi Urban Slum Improvement Board (DUSIB), Delhi Jal Board (DJB), die Municipality Corporation of Delhi, sowie die Ministerien für Frauen und Kinder und Bildung.



Save the Children